

## Gertraud-Pilgermarsch am 9. Juni 2018

Predigt: Dekan Hatosch

### Gib mir von deinem Feuer!

**„In Dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“**, so sagte einmal der Hl. Augustinus.

Oder sagen wir es anders: **„Feuer und Flamme“** sein – begeistert sein, nur dann können wir anderen von unserem Feuer etwas abgeben!

**„Gib mir von deinem Feuer!“** – so lautet ja das Motto des diesjährigen Gertraud-Pilgermarsches.

Und Sie haben sich auch schon an den einzelnen Stationen bis zu ihrem Grab hier in Kempten Gedanken gemacht und ihre Gedanken gehört, damit unsere Herzen erfüllt sind von der Sehnsucht:

**„Gib mir von deinem Feuer!“**

Also: Liebe Schwestern und Brüder,

**Wofür sind Sie so richtig „Feuer und Flamme“** – ja, begeistert?

- Manche sind ja begeistert für den FC Bayern – und das sind nicht wenige! oder für die Jungs vom Jogi Löw, unserer Nationalmannschaft, die jetzt wieder den WM Titel holen will!
- Andere sind **„Feuer und Flamme“** für ihre Arbeit und hängen sich da voll rein – sogar manchmal bis zum Burn out!
- Manche denken bei dieser Frage auch kurz nach und sagen dann strahlend: für meine Familie – bin ich **„Feuer und Flamme“**! Und wenn das wirklich so ist, wird er einige Menschen sehr glücklich machen und sich selber bestimmt auch.
- In den sozialen Netzwerken – im Internet oder Smartphone – spürt man große Unterschiede: manche sind für die Gerechtigkeit **„Feuer und Flamme“** und setzen sich dafür ein.  
Bei anderen hat man dagegen den Eindruck, dass sie eigentlich nur für sich selber **„Feuer und Flamme“** sind.
- Es gibt aber auch heute noch einige, die sind wie die Jünger damals **„Feuer und Flamme“**, ja **begeistert für Jesus Christus**.

Die können gar nicht anders, als über Ihn zu reden, wie die Jünger damals am ersten Pfingstfest, als der Heilige Geist in Feuerflammen auf sie kam – als er sie damals mit dem Feuer des Glaubens beschenkte.

⇒ Und wer wünscht sich das nicht auch für uns heute? Begeisterung für Jesus Christus, für den Glauben, ja für die Kirche.

**Gertraud** war auch eine, die „**Feuer und Flamme**“ für Gott war, für Jesus, ja für die liebe Gottesmutter Maria!

So schreibt sie z.B. 1922:

***„Die Pfingstnovene lasst uns halten, um für die Tagung Gottes Segen und der Mutter Hilfe zu erleben, damit auch in unsere Herzen der Heilige Geist komme mit seinem mächtigen Feuer, ohne das wir nie Apostel werden könnten.“***

Und ein Jahr später lesen wir 1923:

***„Lasst uns feste füreinander zum göttlichen Herzen beten, damit es in das Herz einer jeden von uns die Feuerbrände seiner Liebe und verzehrenden apostolischen Eifers senke, auf dass unser ganzes Leben nur dem einen Zwecke diene, Gott zum König und Mittelpunkt aller Menschenherzen zu machen, als Werkzeuge unserer Herrin und Mutter, der Gnadenvermittlerin Maria!“***

⇒ Dass wir also „Apostel werden“ können und „als Werkzeuge unserer Herrin und Mutter“ durch dieses Feuer des Hl. Geistes handeln, dazu spürt Gertraud zwei „Flammen“ in sich, wie sie sagt:

***„Ich habe eigentlich zwei Leidenschaften:  
die eine ist, allen Menschen zu helfen, jedem da, wo er es braucht;  
die andere: Gott überall geehrt und geliebt zu wissen. Der Gedanke, dass trotz der unendlichen Verdienste unserer Erlösung noch so viele Menschen verlorengelassen, macht mich oft tief traurig. Ich müsste erbeten können, dass alle gerettet werden. In solchen Augenblicken verstehe ich des Heilandes Ölbergstunden.“*** (SERVIAM 1991, 79; BS 420)

Liebe Schwestern und Brüder,

manchmal denken wir ja: in unserer Kirche müssten wir viel begeisterter von Jesus Christus reden, es müsste mehr los sein in den Pfarrgemeinden, dann würden die Leute wieder in die Kirche und zum Glauben kommen.

Wir singen deshalb ja öfter auch mal neue Lieder.

Aber ich weiß nicht, ob dadurch allein schon das Entscheidende geschieht, ob dadurch Menschen wirklich zu anderen Menschen werden, zu Nachfolgern Christi, zu Menschen des Friedens.

Liebe Schwestern und Brüder, wenn Gott uns seinen Hl. Geist schenkt, wenn er uns sein Feuer gibt, dann geschehen auch schon mal spektakuläre Dinge, da ist man irgendwie persönlich berührt, da weißt Du auf einmal, dass Gott dich meint und Er dich in die Nachfolge ruft.

Plötzlich geht Dir vielleicht auf, wie ungeheuerlich und überwältigend das ist, was da geschehen ist, dass Jesus für uns gestorben ist und dass Er auferstanden ist vom Tod und auch wir nicht im Tod bleiben werden.

**Und alles deswegen, weil Gott uns liebt!**

**Nelly Sachs** hat ein Gedicht geschrieben, in dem die letzte Strophe heißt:

***“Wenn die Propheten aufstünden,  
in der Nacht der Menschheit  
wie Liebende, die das Herz des Geliebten suchen,  
würdest du ein Herz zu vergeben haben?”***

Ja, liebe Schwestern und Brüder,

würdest du, würdet ihr ein Herz zu vergeben haben?

Wenn Gott Dich durch seinen Geist erreicht, wenn Er Dir von Seinem Feuer gibt,  
wärest du bereit, dich auf die Nachfolge einzulassen, dein Herz an Jesus Christus  
zu vergeben? Feuer und Flamme für Ihn zu sein?

Das ist ein Wunder, das Gott allein bewirkt.

Und ich wünsche uns allen, dass Gottes Geist so auch unter uns wirkt. Lasst uns  
nicht aufhören, dafür zu beten!

Amen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)